

Rai Trade



Clemens Gadenstätter

Figure / Iconosonics 1

per clarinetto, violino, viola, violoncello e pianoforte

Commissioned by the Mendelssohn Kammerorchester Leipzig
with the support of the DAAD / berlin artists programm and bm:ukk
(Austrian Federal Ministry for Education, the Arts and Culture)

Edizioni Musicali RAI TRADE

FIGURE/ICONOSONICS 1

Spielanweisungen

Allgemeines:

Vorzeichen gelten in der entsprechenden Oktavlage für einen Takt. Sollte ein Tonname in einer anderen Oktavlage ohne Vorzeichen erscheinen, so ist er als „aufgelöst“ zu lesen (auch wenn er davor in der anderen Oktavlage ein Vorzeichen hatte).

Alle Verzierungen sind wie üblich gemeint (Praltriller, Mordent, Doppelschlag) und mit den Nebennoten notiert. Mikro / chrom. meint die Umspielung mit Mikrotönen oder chromatische Umspielung.

Quasi parlando: Die angegebenen Worte dienen zur rhythmischen Artikulation der angegebenen Dauernwerte. Es soll eine „sprechende Geste am Instrument“ entstehen. Der Tonhöhenverlauf der Worte (Satzmelodie) soll dabei möglichst durch Glissandi, Ansatzveränderungen der Sprachmelodie des Satzes angeglichen werden.

Worte über Phrasen dienen zur Verdeutlichung der „sprachähnlichen“ Phrasierung und sollen deutlich als Fragen, Befehle ... artikuliert werden.

Klarinette:



Multiphonic; die unten angegebenen sind als Vorschläge zu verstehen

Multiphonics ohne Griffvorschlag sind mit denjenigen Tonhöhen notiert, die als Hauptkomponenten erklingen sollen. Dabei sollen solche ausgewählt werden, die den dynamischen Bestimmungen und auch dem Umfeld am stärksten entsprechen.



Aufblenden zum Multiphonic



Wegblenden des Multiphonic



Alternativgriff, es ist immer eine möglichst deutliche Farbveränderung erwünscht



Farbtriller



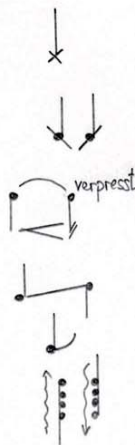
Mikroskalen ad libitum



so hoch wie möglich, ad libitum



Zahnton, eventuelle Tonhöhenbewegungen zwischen Zahntönen sind mit „ansteigend“, „absteigend“ ... gekennzeichnet



Klapenschlag (frei wählbare Klappe, die das andere Geschehen am Instrument möglichst wenig beeinflusst)

Slap

Verpresster Akzent: gleichzeitig mit dem Ende des Crescendo das Blatt an das Mundstück „anpressen“

Glissando

Schleifer – kleines Glissando

Arpeggiando des Akkords

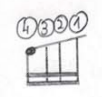
Poco con Aria: Ton-Luftgemisch

Vorgeschlagene Griffe für spezielle Multiphonics:

Takt 111 Takt 193 Takt 194 Takt 372 Takt 461 Takt 463

Takt 465 Takt 467 Takt 469

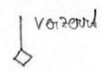
Streicher:



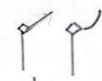
Griffinger gegenläufig zum Glissando, es ergibt sich eine „verschliffene“ Bewegung in die entsprechende Richtung



Flageolet-Griffe



Flageoletgriff mit etwas „Verzerrung“: Kein reines Flageolet ist angestrebt, sondern eine Verzerrung der Tonhöhe mittels Strichstelle, Bogendruck ... Diese Verzerrung sollte immer deutlich aber auch sensibel, also nie „aufgesetzt“ sein.



„Pfffe“ sind hohe scharfe Flageolet-Glissandi



tremolierender Wechsel zwischen festgegriffenem Ton und Flageoletgriff



Flautandogriff: Saite leicht berühren und hinter der Griffstelle leicht dämpfen, so dass die Tonhöhe „schattenhaft“ erscheint



„flaut.“ als Spielweise meint einen Bogenstrich mit sehr wenig Druck und relativ hoher Bogengeschwindigkeit



Mehrklang: Verzerrung durch Bogendruck, Anstrichstelle, Griffweise zu einem Mehrklangaggregat, dabei die angegebenen Tonhöhen eventuell leicht variieren, damit „falsche“ Flageoletknotenpunkte getroffen werden können, die reichere Spektren hervorbringen.



gedämpft



so hoch wie möglich (ev. bezogen auf bestimmte Saiten, auch Varianten davon als ad. lib. Bewegung im altissimo-Bereich)



extrem starker Abstrich



geschlagen



saltando immer scharf, schnelle Bogensprünge, quasi Bogen-Praller



schnelle Bewegung zwischen den Saiten auf einem Bogen

M.S.P.

molto sul ponticello: immer sehr nahe am Steg mit der entsprechend starken Klangveränderung gegenüber dem ordinario-Spiel, verstärkt noch mit dem Zusatz „verzerrt“ (mehr Bogendruck, dadurch weniger Tonhöhe ...)

Für Violoncello:



Bottleneck / Gleitstahl (eigentlich gebraucht für Gitarren) in der linken Hand; damit die Tonhöhen inklusive Glissandi realisieren. Die angegebenen Tonhöhen möglichst genau zu treffen versuchen, kleine Abweichungen (auch im Verhältnis zu den anderen Instrumenten) sind intendiert.

Nachdem Bottleneck-Spiel immer pizzicato verlangt wird, ist es vor allem bei Stellen in sehr hohen Lagen oder bei sehr lauten Stellen möglich, mit Plektron zu zupfen.



Klicks mit dem Bottleneck bei gedämpften Saiten



„tapping“ mit den Griffingern der linken Hand

Klavier:

Mit Bottleneck im Inneren die Saiten verkürzen. Die angegebenen Tonhöhen sind so gut wie möglich zu beachten, kleine Abweichungen (auch zu den anderen Instrumenten) sind intendiert. Es ist auf eine möglichst „reine“ Tongebung zu achten (möglichst kein „Schnarren“, „Scheppern“).. Empfohlen wird ein handelsüblicher Bottleneck / Gleitstahl aus Metall, ev. auch aus Plexiglas. Es können aber auch Metallstäbe, Metalllineale etc. zur Anwendung kommen. Die Länge sollte so gewählt werden, dass ca. eine Quinte im mittleren Bereich des Klaviers abgedeckt werden kann.

Die Strebenverteilung wurde nach einem Steinway-D-Flügel konzipiert. Bei der Verwendung eines anderen Instruments sind entsprechende Änderungen nötig, wobei die klingenden Tonhöhen beibehalten werden sollen. Änderungen der gespielten Tasten/Saiten sind auch aus spieltechnischen/choreographischen Gründen möglich, soweit die notierten klingenden Tonhöhen erhalten bleiben. Zur besseren Orientierung im Inneren des Klaviers wird empfohlen, die Oktaven und Doppeloktaven jeder Saite zu markieren (z.B. mit Kreide). Oktav und Doppeloktav zur angeschlagenen Saite sind die überwiegenden Intervallverhältnisse, von denen ausgegangen wird.

Der Bottleneck ist immer in der linken Hand gedacht, die anzuschlagenden Tasten werden mit der rechten Hand gespielt. Diese Aufteilung kann selbstverständlich auch verändert werden.



Klingende, mit dem Bottleneck erzeugte Tonhöhe.

Angeschlagene Tasten / Saiten

Schlag mit Bottleneck; die Saiten werden entweder durch das Pedal geöffnet (Notation mit normalen Köpfen in Klammern) oder

durch stummes Drücken erzeugt (Notation mit offenen Rauten in Klammer)

Natürlich werden beim Schlag mit dem Bottleneck alle Saiten rund um eine angegebene oder zwischen angegebenen Saiten angeschlagen. Je nach Technik der Öffnung der Saiten klingen dann Cluster, Intervalle oder auch Einzeltöne.

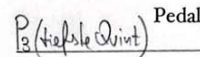


Im Inneren dämpfen



So hoch wie möglich mit dem B.N. auf der entsprechenden Saite

Akkord langsam in der angegebenen Richtung ausblenden



Pedal3 mit tiefster Quinte ca. als stumm gedrückte Tasten

1. Bild: Die Rückkehr der Natur

J = 66 - 69 ca.

Klav

✻

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Pedev. leicht nachpedalisieren
im Tempo etwas nachgeben, poco meno mosso

20

RTC - 2889